

Der Vorsitzende bittet Frau Layden um ihre Präsentation.

Frau Layden führt aus, dass es sich bei Integration um eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe handle. Im Anschluss erläutert sie das fortgeschriebene Integrationskonzept.

Wichtig sei, dass alle Akteur/-innen an einem Strang zögen.

Im Bereich Integration gebe es ein gutes Netzwerk sowie verschiedene Arbeitsgruppen. Das Team Integration habe einen Blick auf gute Beispiele aus anderen Städten.

Zu den Erfolgen des Teams Integration zählten beispielsweise ein von Herrn Alabbadi erstellter Leitfaden für Zugewanderte, wo man Deutsch lernen könne, sowie ein von Frau Melnik initiiertes Sprachprojekt an der VHS.

Herr Brümmer ergänzt den Vortrag und merkt an, dass im Bereich Integration eine Evaluation bedeutsam sei und auch angestrebt werde, um zum einen Nachfragen beantworten zu können und zum anderen das Maximum erreichen zu können. Hierbei handle es sich um eine Mammutaufgabe, für die leider nur wenig Ressourcen zu Verfügung stünden.

Ziel sei es auch, Schwerpunkte mit der Politik zu entwickeln. Alle drei Jahre solle es ein Monitoring geben.

Es gibt Gelegenheit für Fragen und Anmerkungen.

Ratsherr Dr. Schröder wirft die Frage auf, wie andere Beteiligte, z. B. Schulleitungen und das Arbeitsamt, die Arbeit im Bereich Integration sehen würden.

Der Vorsitzende erwägt, einen Änderungsantrag zu stellen im Hinblick auf eine Aktualisierung sowie bestimmte Schwerpunkte.

Frau Dannenmann weist auf die Tatsache hin, dass Integration keine befristete Aufgabe darstelle, was befristeten Stellen entgegenspreche. Eine Evaluation sei nachhaltig mit den Stimmen der Beteiligten und Empfangenden.

Ratsfrau Schwede-Oldehus sieht im vorliegenden Integrationskonzept eine breite Basis an Maßnahmen und gibt zu bedenken, der Ausschuss möge nicht zu viel Arbeit an sich ziehen. Beteiligte einzuladen, sei eine gute Idee.

Lt. Herrn Brümmer sei die Beteiligung Betreffender gegeben. Sie bestünde im Rahmen der Projektarbeit, und die Netzwerke funktionierten sehr gut.

Herr Stadtrat Hillgruber gibt den Hinweis auf die Vorlage des Integrationskonzeptes auch im Schul-, Kultur- und Sportausschuss. Eine Zwischenbilanztagung sowie punktuelle Betrachtungen seien vorstellbar.

Der Vorsitzende bringt folgenden Änderungsantrag ein:

„SPD-Rathausfraktion

Neumünster, 27.10.2022

Änderungsantrag zu Mitteilung-Nr.: 0523/2018/MV (Fortschreibung des Integrationskonzepts)

Es wird folgender Beschluss gefasst:

„Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen“.

Das vorgelegte „Integrationskonzept Neumünster 2022“ soll den aktuellen Herausforderungen entsprechend aktualisiert werden. Dazu gehören u.a. die Bereiche

- Was wollen wir in der aktuellen Situation als Stadt erreichen?
- Was wollen wir erreichen in Bezug auf Integration und Aufenthalt?
- Was können wir für die Kriegsflüchtlinge tun?
- Vielfalt in Schule und Sport
- Intensivere Betrachtung der bisher untergeordneten Ordnungsthemen

Eine aktualisierte Fortschreibung des Integrationskonzeptes ist zur nächstmöglichen Sitzung vorzulegen.“

Begründung:

Das vorgelegte Konzept sollte die aktuelle Situation ebenfalls berücksichtigen, die z.B. durch den Krieg in der Ukraine auf die Stadt zugekommen ist. Die zur Erstellung des Konzeptes notwendigen Beteiligungen fanden letztmalig im März 2021 statt und sind teilweise nicht mehr aktuell

Sami Inci und SPD-Rathausfraktion“

Frau Layden weist auf die nicht zielgruppenspezifischen Maßnahmen hin und darauf, dass es eigenständige Ziele gebe, z.B. „Sport“. Außerdem würden die Maßnahmen alle zwei Jahre aktualisiert werden. Der Vorsitzende regt als zukünftigen Tagungsort das Vicelinviertel an.

Beschluss:

Kenntnisnahme